

Besichtigung und schließlich auch an den Kauf herangegangen werden — selbstverständlich mit der nötigen Vorsicht, denn eine Garantie wird in der Regel auf gebrauchte Wagen nur in Ausnahmefällen gegeben und Barzahlung ist die Regel.

Man hat also Ursache, gründlich zu prüfen und sich vorzusehen. Hat man in seinem Bekanntenkreise einen wirklich erfahrenen Kenner und Fachmann, der auch über Kenntnisse der Merkmale der einzelnen Jahrgänge derjenigen Marken verfügt, die man zur engeren Wahl gestellt hat, so vertraue man sich diesem an, bestehe aber in allen Fällen auf gründlicher Untersuchung und gewissenhaftem Abhören der Maschine während der Probefahrt und vor allen Dingen nach der Probefahrt im Leerlauf, weil das während der Fahrt dünnflüssig gewordene Schmieröl Geräusche leichter hervortreten läßt, als das zu Beginn der Fahrt noch zähe.

Ziemlich sicher geht man, wenn man vom Verkäufer eine von einer „Tax- und Treuhandstelle“ des Reichsverbandes des Kraftfahrzeughandels aufgestellte Taxe verlangt. Derartige Taxstellen, die völlig objektiv arbeiten und den effektiven Wert eines gebrauchten Wagens nach sehr gründlicher Untersuchung feststellen, abschätzen und bescheinigen, gibt es in Berlin mehrfach und in allen größeren Städten des Reiches.

Den von einer solchen Taxstelle geschätzten effektiven Wert eines gebrauchten Wagens kann man ohne Risiko zahlen, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Kosten der Taxierung dem Käufer bei Kaufabschluß angerechnet werden können. Wird eine Treuhandstelle oder deren Taxbrief nicht in Anspruch genommen, so muß man versuchen, den Abnutzungsgrad des Wagens selbst oder durch einen sachkundigen Freund festzustellen. Dabei sind folgende Momente zu berücksichtigen:

1. Die Angaben des Kilometerzählers sind für den Abnutzungsgrad nicht maßgebend. Kilometerzähler lassen sich verstellen und ein Fahrzeug einer guten Marke, das in guter und sachkundiger Hand 30 000 Kilometer zurückgelegt hat, kann wertvoller und besser im Stand sein, als ein schlecht gepflegtes und überanstrengtes nach 10 000 Kilometer Fahrt.

2. Die Motorgeräusche während und nach der Probefahrt geben Aufschluß über den Zustand der Maschine.

3. Toter Gang in der Lenkung auf der Stelle ist in der Regel ein Zeichen stärkerer Abnutzung.

4. Läßt sich das Fahrzeug bei eingeschaltetem Gang etwas vorwärts und rückwärts bewegen, so hat die Kardanwelle irgendwo Spiel.

5. Faßt man Vorder- und Hinterräder seitlich an und geben sie nach, wenn man daran ruckt und schüttelt, so haben die Kugellager Spiel, was auf mangelhafte Pflege und höheren Abnutzungsgrad schließen läßt.

6. Die Batterie muß geprüft und vorgemessen werden.

7. Sind die herausgenommenen Zündkerzen stark verrußt und hat nicht jeder einzelne Zylinder einwandfreie Kompression, so sind Kolbenringe und Kolben abgenutzt, so daß Öl in den Kompressionsraum dringt.

8. Das Abmontieren und Prüfen der Bereifung eines oder mehrerer Räder gibt, falls die Bereifung äußerlich in brauchbarem Zustand zu sein scheint, Aufschluß über Alter und Zustand von Reifen und Schläuchen.

9. Toter Gang in den Betätigungsgelenken der Vergaser und Zündgestänge zeugen von mangelhafter Pflege oder von starker Benutzung des Fahrzeuges.

10. Werkzeug und Zubehör sind auf Vollständigkeit zu prüfen.

11. Die Bremsen müssen während der Probefahrt auf ihre Wirkung geprüft werden.

Klappernde Türen oder Verdeckspiegel lassen sich unschwer in Stand setzen. Im übrigen sehe man auf eine Karosserie ohne Risse und Sprünge und untersuche, ob das Verdeck dicht ist. Der Zustand der Lackierung ist verhältnismäßig leicht zu prüfen, da er augenfällig ist.

Schließlich spielt auch der Ruf und das Renommee des Händlers, von dem man kauft, eine nicht unbedeutende Rolle, während man bei einem Kauf aus Privathand doppelte Vorsicht üben muß. Klagen auf Wandlung des Kaufes führen bei gebrauchten Wagen äußerst selten zur Zurücknahme des Fahrzeuges und zur Rückzahlung des Kaufpreises, so daß gründliche Untersuchung und Vorsicht angeraten werden muß.

B. von Lengerke.